

10 Jahre  
am  
Jakobsplatz

## Kulturzentrum und Jüdische Volkshochschule

St.-Jakobs-Platz 18 • 80331 München

Tel. (0 89) 20 24 00 491 • Fax (0 89) 20 24 00 470

E-Mail kultur@ikg-m.de • www.ikg-m.de

Benutzen Sie bitte für  
Überweisungen die geänderten  
Bankdaten des Kulturzentrums der IKG  
beim Bankhaus Hauck & Aufhäuser  
BIC: HAUKDEFF  
IBAN: DE05 5022 0900 0006 7094 06

Jahres-Abonnement für  
Kulturinformationen 30,- Euro

**DIENSTAG, 02. MAI 2017**

**19:00 UHR**

**»SCHOLEM ALEJCHEM«-VORTRAG**

### »Yidish haynt un morgn« (»Jiddisch heute und morgen«)

Vortrag von **Prof. Dr. Dovid Katz** (Vilnius)  
in jiddischer Sprache

In seinem Vortrag beschäftigt sich Dovid Katz mit der Frage des aktuellen Zustands der jiddischen Sprache und Kultur. Beginnend mit den ersten Nachkriegsjahren zeigt er auf, wie sich die Sprache nach dem Holocaust bis heute entwickelt hat und welche Perspektiven er für das Jiddische und seine Kultur in der Zukunft sieht.

**Dovid Katz** ist als Sohn des Dichters Menke Katz 1956 in Brooklyn geboren und dort aufgewachsen. Von Jugend an engagierte er sich akademisch und persönlich für die Belange der jiddischen Sprache. Er leitete das *Oxford Institute for Yiddish Studies*. Seit 1999 lebt er in Vilnius, wo er an der dortigen Universität wirkt. Er ist der



Dovid Katz © Ida Oliniansky

Gründer des *Vilnius Yiddish Institute*. Prof. Katz ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher und literarischer Werke. Seine letzte Publikation beschäftigt sich mit »Yiddish and Power« (2015). Aktuell widmet er sich der Neuübersetzung des Tanach ins Jiddische.

Er setzt sich auf seiner Homepage [www.defendinghistory.com](http://www.defendinghistory.com) für einen würdigen Umgang mit dem Gedenken an den Holocaust sowie die Bewahrung der jiddischen Kultur in Litauen ein.

Begrüßung:  
**Prof. Dr. Michael Brenner**,  
Lehrstuhlinhaber

Einführung:  
**Evita Wiecki**, Lektorin für Jiddisch

*Gestiftet von Anita Kaminski zum Gedenken an den 100. Geburtstag ihres Vaters Robert Schmusch sel. A. (1917–1997)*

**Eintritt frei.**

Karten unter **(0 89) 20 24 00-491**, per Email [karten@ikg-m.de](mailto:karten@ikg-m.de) und an der Abendkasse.

**Veranstalter**

Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und Lehrstuhl für jüdische Geschichte und Kultur an der LMU

**Veranstaltungsort**

Hauptgebäude der LMU, Geschwister-Scholl-Platz 1, Senatssaal (1. Stock)

**MONTAG, 08. MAI 2017**

**19:00 UHR**

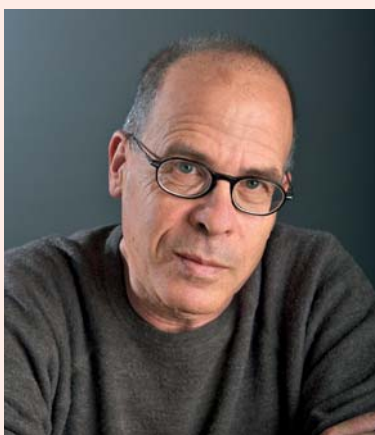
**BUCHPRÄSENTATION**

### »Mein Wildgarten«

**Meir Shalev** präsentiert sein neues Buch

Ein Garten im Norden Israels, mit Anemonen, Alpenveilchen, Klematis, mit Feigen, Birnen und einem alten Zitronenbaum. Der israelische Schriftsteller **Meir Shalev** hat in der freien Natur Samen gesammelt und diesen Garten angelegt, der so wild und bunt sprießt wie seine Phantasie. Dort blühen tausend Geschichten über das Leben, die Liebe, die Kunst und die Natur. Und so ist ein Selbstporträt des Künstlers als Gärtner entstanden, voller Lebensweisheit und Humor.

**Meir Shalev**, geboren 1948 in Nahalal in der Jesreel-Ebene, studierte Psychologie und arbeitete viele Jahre als Journalist, Radio- und Fernsehmoderator. Er ist einer der bekanntesten und beliebtesten Autoren Israels. »Mein Wildgarten« (hebr. »Ginat ha-bar«) ist Shalevs elftes Buch im Diogenes Verlag. Zuletzt erschien sein



Meir Shalev. Foto: Bastian Schweitzer / Diogenes Verlag

Roman »Zwei Bärinnen«. Meir Shalev schreibt regelmäßig Kolumnen für die Tageszeitung »Yedioth Ahronoth«.

Moderation des Gesprächs in Englisch/Deutsch: **Nelly Kranz**  
Lesung: **Udo Wachtveitl**

**Eintritt 8,- Euro.** Schüler & Studenten frei.  
Karten unter **(0 89) 20 24 00-491**,  
[karten@ikg-m.de](mailto:karten@ikg-m.de) und an der Abendkasse.

**Veranstalter:** Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und Diogenes Verlag

**Veranstaltungsort**

Jüdisches Gemeindezentrum,  
St.-Jakobs-Platz 18



**Save the Date:**

**So, 03. September 2017** ■■■■ Europäischer Tag der jüdischen Kultur unter dem Motto »Diaspora«, gefolgt von den **Jüdischen Kulturtagen am Jakobsplatz**.

»Ein Tag wie kein anderer«  
(»One Week And A Day«)

Tragikomödie.

Drehbuch und Regie: Asaph Polonsky  
Israel 2016. 98 Min. Hebr. m. dt. Untertiteln

Eyal (Shai Avivi) und Vicky (Evgenia Dodina) stehen nach der Trauerwoche (hebr. »Schiwa«) für ihren 25-jährigen Sohn Ronnie auf. Während Vicky zur Normalität eines geregelten Lebens zurückkehren möchte, verharrt Eyal im Ausnahmezustand: Er durchläuft binnen eines Tages wie im Zeitraffer alle möglichen Aspekte von Trauerarbeit: Sprachlosigkeit, Wut, Verleugnung, Erinnern und Festhaltenwollen, Abschiednehmen, Versöhnung und Rückkehr ins Leben. Dabei hilft ihm der Nachbarssohn Zooler (Tomer Kapon), mit dem er einen unvergesslichen Tag voller absurder Situationen erlebt.



Filmszene © Black Sheep Film Productions

Festivals: u.a. Cannes 2016 (Weltpremiere), Jerusalem 2016 (mit fünf Hauptpreisen für besten Spielfilm, bestes Drehbuch, beste Schauspieler, Publikumspreis). Von Israel für den Oscar als bester ausländischer Film eingereicht.

**München-Premiere** in Anwesenheit von Regisseur **Asaph Polonsky** (geb. 1983 in Washington/USA, aufgewachsen in Israel.)  
Moderation: **Ilanit Spinner**, Bayerisches Fernsehen

Deutscher Kinostart ab: 11. Mai 2017

**Veranstalter**  
Temperclayfilm, München, und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde

**Veranstaltungsort**  
Theatiner Filmtheater,  
Theatiner Str. 32, 80333 München

Kartenvorverkauf im Kino täglich ab 16 Uhr unter **(089) 22 3183**

»Mit dem Mut der Verzweiflung. Mein Widerstand im Berliner Untergrund 1943–1945«

2015 erschienen beim Metropol Verlag in Berlin die Lebenserinnerungen von **Zvi Aviram**, herausgegeben von Beate Kosmala und Patrick Siegele.

Der Autor wurde 1927 als Heinz Abrahamsohn in Berlin geboren und lebt heute in Raanana bei Tel Aviv. Zvi Aviram überlebte die Schoah versteckt in Berlin. Er gehörte der zionistischen Widerstandsgruppe Chug Haluzi (Kreis der Pioniere) an. Nach der Befreiung gelangte der 18-jährige auf abenteuerliche Weise nach München, wo er bis 1948 für die Jewish Agency for Palestine tätig war. Diese Zeit bezeichnet er in seinen Memoiren als die »interessantesten und schönsten Jahre« seines jungen Lebens. Darüber wird **Zvi Aviram** erstmalig in München erzählen.

Begrüßung:  
**Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger**,  
Gründungsdirektor NS-Dokuzentrum

Moderation:  
**Dr. Beate Kosmala & Patrick Siegele**  
Lesung: **Felix Klare**, Residenztheater  
(angefragt)

Schlusswort:  
**Ellen Presser**,  
Leiterin des  
IKG-Kulturzentrums

**Eintritt frei.**

**Veranstalter**  
Anne Frank Zentrum,  
Bayerische Landeszentrale für politische Bildung, Gedenkstätte  
Stille Helden in der  
Stiftung Gedenkstätte

Deutscher Widerstand in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

**Veranstaltungsort**  
NS-Dokumentationszentrum München,  
Brienner Straße 34



**BÜRGERFEST**  
ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE  
MÜNCHEN UND OBERBAYERN  
**FEIERT**

**10 JAHRE**  
**AM**  
**JAKOBSPLATZ**

**SONNTAG**  
**2. JULI 2017**

DRAUSSEN ODER DRINNEN –  
GEFEIERT WIRD BEI JEDEM WETTER!  
**12–19 UHR**

**Einblick ins Programm**

- ▣ **Das Bühnenprogramm am Sebastians-Platz**  
beginnt um 12 Uhr mit  
Grüßworten der Stadt München und der Israelitischen Kultusgemeinde sowie dem Veteranenchor »Druschba-Chawerut-Freundschaft«.  
Mit dabei sind die Kinderchöre des Aleksander-Moksel-Kindergartens und der Sinai-Schule, die Theatergruppe »Lo-Minor«, der Synagogenchor »Schma Kaulenu«, die Tanzgruppe »Celtic Colleens« der Anger-Schulen und weitere Überraschungen.  
Anschließend (gegen 18 Uhr):  
Konzert der Klezmer-Band »Youshouldnotknowfromit«, in Kooperation mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland
- ▣ **Angebote am St.-Jakobs-Platz**  
Jonglage  
Kinder-Schminken  
Basteln  
Spiele für Groß und Klein  
Ausstellung »Jüdisches Leben in München – Angekommen im Herzen der Stadt«
- ▣ **Angebote rundum**  
Führungen im Stadtmuseum und im Jüdischen Museum  
Führungen in der Synagoge »Ohel Jakob«  
Gastronomie: Restaurant Einstein, Cafe Exponat, Stadtcafe

Mit uns feiern unsere Nachbarn: Alten- & Service-Zentrum Altstadt des ASB, Angerkloster München, Jüdisches Museum München, Orag eG Bayer. Schneidergenossenschaft und Münchern Stadtmuseum.